

## Protokoll der Sitzung vom 27.10.2016

**Anwesend:** Frau Prof. Emes (Prorektorin, Vors. des Fachbeirats), Herr Hotzel (SCC, beratend), Frau Jost (Studierende), Herr Kirchherr (Studierende), Herr Prof. Kraft (Fak. B), Frau Leiner (Volontärin UB), Herr Prof. Lüthy (Fak. KuG), Frau Richter (UB, beratend), Herr Prof. Schmidgen (Fak. M), Frau Schröder (UB, beratend), Herr Dr. Simon-Ritz (UB, beratend), Frau Dr. Spiegel (Fak. AuU)

**Gäste** (zu TOP 2): Frau Dr. Gniechwitz (Dez. Forschung), Frau Otten (UB), Frau Dr. Schönherr (Dez. Forschung)

### TOP 1: Formalia

Frau Prof. Emes begrüßt die Mitglieder des Fachbeirats, die vollständig an der Sitzung teilnehmen können. Die Tagesordnung, die am 21.10.2016 von Frau Rexhausen per Mail verschickt wurde, wird bestätigt. Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 07.07.2016 wird bestätigt. – Herr Dr. Simon-Ritz gibt zu einzelnen Punkten des Protokolls aktuelle Erläuterungen. Im Hinblick auf die Fortschreibung des Strategieplans der Universitätsbibliothek kann er berichten, dass in der Bibliothek die Präsentationen der verschiedenen Strategiegruppen wie geplant Ende September/Anfang Oktober stattgefunden haben. Die Aufgabe würde jetzt darin bestehen, dies zu einem einheitlichen Papier zusammenzuführen. Der erste Entwurf dieses Papiers soll rechtzeitig vor der nächsten Sitzung des Fachbeirats, die möglichst noch im Dezember 2016 stattfinden soll, vorliegen. Im Hinblick auf die Beschlussempfehlungen zum Umgang mit Diplomarbeiten hat am 01.09.2016 ein Gespräch mit den Geschäftsführerinnen der Fakultäten und dem Kanzler stattgefunden. Hier wurde bestätigt, dass die Diplomarbeiten lediglich in Auswahl und künftig in der Regie des Universitätsarchivs aufbewahrt werden sollen. Problematisch erscheint allen Beteiligten das Auswahlverfahren. Nach Aussage von Frau Dr. Wolf (Archiv der Moderne) sollten etwa 10 % der Arbeiten dauerhaft aufbewahrt werden. Diese deutliche Reduzierung könnte entweder durch ein Zufallsprinzip oder durch eine bewertende Auswahl erfolgen. Diese bewertende Auswahl müsste aber im Wesentlichen durch die betroffenen Fakultäten bzw. Lehrbereiche vorgenommen werden. Hierzu soll es in den Fakultäten weitere Verständigungen geben. Bis zum Jahresende möchte Herr Dr. Simon-Ritz zu abschließenden Festlegungen kommen.

**TOP 2:** Open-Access-Policy der Bauhaus-Universität Weimar und Leitlinien für den OPUS-Server  
Entsprechende Unterlagen wurden von Herrn Dr. Simon-Ritz am 21.10.2016 per Mail verschickt. – Frau Otten und Frau Dr. Gniechwitz erläutern in einer kurzen Präsentation, worum es der Bibliothek und dem Forschungsdezernat mit der Verabschiedung einer Open-Access-Policy der Universität geht. Zu dem entsprechenden Entwurf entspinnt sich eine rege Diskussion. Grundsätzlich wird es von den Mitgliedern des Fachbeirats sehr begrüßt, dass es jetzt eine Art "Grundsatzerklärung" zu diesem Thema geben soll. Herr Prof. Kraft weist darauf hin, dass insbesondere der "Goldene Weg" zu einer Veränderung der Finanzierungsstrukturen führen wird. Herr Prof. Schmidgen empfiehlt der Bibliothek, aktiv auf die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zuzugehen und für Open Access zu werben. Insbesondere sollte die Bibliothek die Vorteile deutlich machen, die mit einer Veröffentlichung auf OPUS verbunden sind. Herr Prof. Lüthy merkt an, dass aus seiner Sicht wesentliche Formulierungen in dem vorliegenden Entwurf zu schwach sind. Er plädiert hier für klarere Aussagen, insbesondere sollte weniger mit Verben wie "empfehlen" und "ermutigen" gearbeitet werden. Auch Herr Prof. Schmidgen plädiert dafür, offensivere Formulierungen zu verwenden.

Herr Prof. Lüthy spricht in diesem Zusammenhang auch die Problematik der "Hochschulbibliografie" an, also die Frage einer möglichst vollständigen Verzeichnung aller Veröffentlichungen in einer

bestimmten Berichtsperiode (i.d.R.: zurückliegendes Jahr). Frau Dr. Schönherr verweist auf die schwierigen Erfahrungen, die das Dez. Forschung – unterstützt von der UB – bei der Zusammenstellung der Publikationen der Jahre 2012 bis 2014 (?) für den Antrag auf DFG-Mitgliedschaft gemacht hat. Frau Dr. Schönherr und Herr Dr. Simon-Ritz sind sich einig, dass es einer Art Anreizsystems bedürfte, um eine Motivation zu schaffen, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Publikationen an einer zentralen Stelle verzeichnen. Auch Frau Richter ist der Meinung, dass eine Hochschulbibliografie ein wichtiges Instrument darstellen würde, um die Leistungen der Universität nach außen zu dokumentieren. Herr Prof. Schmidgen stellt die Frage, ob dies nicht als Dienstleistung der Bibliothek zu definieren sei. Grundsätzlich ist Herr Dr. Simon-Ritz für eine solche Entwicklung offen; er gibt allerdings zu bedenken, dass dies zusätzliche Personalressourcen erfordern würde.

Herr Kirchherr fragt, warum – neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern – nicht auch die Studierenden als Zielgruppe benannt werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf die Leitlinien für den OPUS-Server, in denen Qualifikations- und Studienarbeiten ausdrücklich genannt werden. Herr Dr. Simon-Ritz erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass er in seiner Mail vom 21.10. die Vertreter der Fakultäten ausdrücklich um eine Rückmeldung zu diesen Punkten gebeten hatte. Ebenso wird angemerkt, dass auch Künstlerinnen und Künstler in der Open-Access-Policy ausdrücklich erwähnt werden sollten.

Insgesamt äußert sich der Fachbeirat zustimmend zu dem Vorhaben, eine Open-Access-Policy der Universität zu verabschieden. - Frau Prof. Emes sieht diese OA-Policy als einen wichtigen Baustein einer "Digitalstrategie", zu deren Erarbeitung sich die Bauhaus-Universität in ihrer Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem TMWWDG verpflichtet hat. Herr Dr. Simon-Ritz erläutert kurz das weitere Vorgehen. Die OA-Policy soll auch im Forschungsausschuss am 23.11.2016 behandelt werden, danach im Senat am 07.12. Anschließend wird sie – ggf. mit einzelnen Änderungen – von der Universitätsleitung verabschiedet.

### **TOP 3:** Probleme bei digitalen Semesterapparaten (gemäß § 52a UrhG)

Zur Vorbereitung auf diesen TOP hatte Herr Dr. Simon-Ritz am 24.10.2016 ein aktuelles Rundschreiben der HRK vom 20.10.2016 sowie den jetzt zur Diskussion stehenden "Rahmenvertrag" mit der VG Wort verschickt. Er erklärt, dass nach aktuellem Stand die Thüringer Hochschulen dem Rahmenvertrag voraussichtlich nicht beitreten werden. Eine Information zu den konkreten Folgen, die sich daraus insbesondere für die Lehre ergeben, wird durch die Universitätsleitung an alle Lehrenden verschickt werden. Zur Vorbereitung wurde eine kleine Arbeitsgruppe unter der Federführung von Herrn Dr. Simon-Ritz, der auch Frau Kopf (Dez. Studium und Lehre), Herr Hotzel (SCC) und Herr Junghanß (Justitiar) angehören, eingesetzt. Der Entwurf für diese Information soll bis zum 07.11.2016 vorliegen, damit sich die Universitätsleitung am 09.11. abschließend dazu verständigen kann. Am gleichen Tag wird auch eine Information im Senat erfolgen.

### **TOP 4:** Projekt DEAL: Bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage

Auch zu diesem TOP wurden die Mitglieder des Fachbeirats mit der Mail vom 24.10.2016 mittels eines Rundschreibens der HRK vom 12.10.2016 informiert. Herr Dr. Simon-Ritz weist ergänzend darauf hin, dass durch die Universitätsbibliothek die bestehenden Abonnements zu Elsevier-Zeitschriften zum 31.12.2016 gekündigt wurden, um dazu beizutragen, einen gewissen Verhandlungsdruck gegenüber Elsevier aufzubauen. Herr Dr. Simon-Ritz betont, dass es sowohl auf der Seite der Verhandlungsführer der HRK als auch bei ihm selber intensive Bemühungen gäbe zu verhindern, dass die Informationsversorgung an dieser Stelle ab dem 01.01.2017 unterbrochen wird. Er erwähnt, dass für insgesamt acht Zeitschriften des Verlags Elsevier im Jahr 2016 Abonnementkosten in Höhe von ca. 24.000,- € angefallen seien. In Absprache mit den Mitgliedern des Fachbeirats sagt Herr Dr. Simon-Ritz zu, im Anschluss an die Sitzung eine kleine Liste mit den konkreten acht Titeln zu versenden.

**TOP 5:** Einführung eines *Discovery Service* an der Bauhaus-Universität Weimar

Im Rahmen einer kurzen Präsentation erläutert Herr Dr. Simon-Ritz, welche Vorteile der bereits als Pilot-Installation aufgesetzte *Discovery Service* für die Nutzerinnen und Nutzer der Bauhaus-Universität Weimar bietet. Aus Sicht der Bibliothek sind hier noch einige technische Details, insbesondere bei der Darstellung verschiedener Bestandsgruppen, zu "bereinigen". Dann könnte das Angebot freigeschaltet werden. – Diese Entwicklung wird von den Mitgliedern des Fachbeirats begrüßt. Ausdrücklich wird die moderne "Optik" des Services gelobt. Man spricht sich dafür aus, den *Discovery Service* freizuschalten, wenn auch die Details geklärt sind.

**TOP 6:** Kooperationsverbund Thüringer Hochschulbibliotheken

Frau Prof. Emes berichtet, dass dieses Thema erneut auch auf der Tagesordnung der Thüringer Landesrektorenkonferenz (TLRK) steht, die sozusagen parallel zum Fachbeirat tagt. In der Beratung der Universitätsleitung am 26.10.2016 stand auch der Entwurf zu einem Kooperationsvertrag für das "Hochschulbibliothekszentrum Weimar" auf der Tagesordnung. Hier soll zunächst einmal das Votum des Justitiars eingeholt werden. Anschließend soll die Vorlage dann auch an die Mitglieder des Fachbeirats verschickt werden. Frau Prof. Emes weist darauf hin, dass die Kooperation der Bibliotheken auch bei der gemeinsamen Sitzung des Präsidiums der Hochschule für Musik und der Universitätsleitung der BUW am 26.10.2016 angesprochen wurde. Grundsätzlich besteht hier Einigkeit.

**TOP 7:** Sonstiges

Man verständigt sich darauf, dass die nächste Sitzung des Fachbeirats am 15.12.2016 um 13.30 h wiederum im Beratungsraum der Universitätsbibliothek stattfinden soll.

**Protokoll: Dr. F. Simon-Ritz**